



Imposanter Wagen der „Schwefelhölzer“.



So viel Trubel war in der Main-Kinzig-Straße lange nicht.

FOTOS: LÖCHE

Himmel weint Freudentränen

Neuaufgabe des Wächtersbacher Fastnachtsumzugs nach drei Jahren Zwangspause

Wächtersbach (dl). Unter dem Motto „Helau again!“ bewiesen die Wächtersbacher Narren, dass sie nichts verlernt haben. Und auch von Petrus, der diesmal den ein oder anderen, mitunter auch stärkeren Spritzer vom Himmel schickte, ließen sich Anhänger und befreundete Vereine des Wächtersbacher Carneval Vereins nicht abhalten, am 58. Umzug teilzunehmen. Der Sitzungspräsident des WCV und Moderator Nicky Kailing wollte deswegen das Gemeckere an Petrus nicht gelten lassen, denn „der Himmel weint Freudentränen, weil wir uns endlich wiedersehen“, sagte er zu seinen närrischen Freunden.

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde nach dem Umzug bekannt, dass Kailing erwohnen hat, dem Vorstand die Ehrenmitgliedschaft von Petrus vorzuschlagen. Tatsächlich lockerten die dichten Wolken gerade rechtzeitig, fünf Minuten vor dem Start auf, sodass der Moderator mit den Narren, die links und rechts dicht gedrängt am Rand der Main-Kinzig-Straße standen, das „WCV Helau“ einüben konnte, denn schließlich hatten die Narren ja drei Jahre mit dem närrischen Zuruf aussetzen müssen. Nachdem der Zug auf dem Messegelände von Zugmarschall Julian Körner-Schuchardt zusammengestellt worden war, startete die närrische Prozession um 14.11 Uhr – die Partymeile mit Livemusik von WKKW verlassend – unter Anführung von Standartenführer Marcel Weisgerber und mit Kai Löwe, dem besten „Kasper“ aller Zeiten, vorbei am WCV-Kommandowagen mit Kommentierung des Sitzungspräsidenten Nicky Kailing zum gewohnten Umzug durch die Innenstadt. Mit 31 teilnehmenden Wagen und insgesamt 98 Zugnummern konnte der Umzug an die Jahre vor Corona anknüpfen. Zunächst führte die Route auf der Main-Kinzig-Straße bis zur Einmündung Gelnhäuser Straße, und dann die Gelnhäuser Straße bis zur Abbiegung Bleichgartenstraße benutzend führte der Weg des Korsos ein kurzes Stück die Friedrich-Wilhelm-Straße hinunter, um auf die Ysenburger Straße abzubiegen und den Zug bis zur Kreuzung Heegstraße weiterzuleiten. Nach einem Stück auf der Heegstraße und weiter auf der Bahnhofstraße kehrte der Zug auf der Main-Kinzig-Straße zum Ausgangspunkt zurück.

Dem Zug vorausfahrend, sicherte ein Wagen des THW mit Blaulicht die Veranstaltung ab. Mit der fröhlich-farbigem Fußgruppe des WCV-Nachwuchses, den Kinder-Tanzgruppen, ging es auf die abgezeichnete Wegstrecke. Vom Förderverein Schloss und Park wuselten unter der Leitung von Ortsvorsteher Dr. Eberhard Wetzell „Die Schlumpfe“ über die Straße. Und unter den weiteren Fußgruppen machten die Schlabbedaber aus Aufenau mit akrobatischen Kunststücken auf sich aufmerksam. Die fußläufigen Höhepunkte häuften sich, als der ASV Aufenau mit Prinzessinnen-



Die Original Kasseler Musikanten waren eine der teilnehmenden Musikgruppen.



Die Layla ist der ganze Stolz der Freddy-Freunde Horbach.



Die fröhlich-farbige Fußgruppe des WCV-Nachwuchses bildet den Auftakt.

Garde und den Rollator-Omas Jung und Alt die Möglichkeit gab, sich zu präsentieren. Das Gesumme und Gebrumme war geradezu zu hören, als die Meddelgrüner Karnevals-kerle ihre Bienen losließen. Die Teilnehmerinnen von der Damen-gymnastik vom SV Brachtal waren schon immer für eine Überraschung gut, diesmal waren es die Hippie-Mädchen, die die Herren der Schöpfung am Rande der Straße betörten. Ganz besonders begrüßt wurden die Brüder und Schwestern aus Frankreich, die mit einer eigenen Gruppe das 60-jährige Jubiläum der Verbrüderung würdigten. Die Tanzgruppe der Bombörner hatte schon bei ihrem Auftritt in einigen Sitzungen gruselig von sich reden gemacht. Für ihr Piratenschiff

„Layla“ haben die Freddy-Freunde Horbach ganz besonders viel Aufmerksamkeit bekommen. Sie haben lange auf ihren großen Auftritt gewartet, und ihn um so mehr genossen. Die Schelme aus Gelnhausen kamen mit Fußgruppe und Wagen; die Spätzünder aus Eidengesäß unterhielten mit Fußgruppe und Tanzgarde. Mit den Freunden von Fidelio Altenhaßlau kam erneut eine Wetterwende ins Spiel, denn die ließen es mit ihrer Konfettikanone schneien. Das Kinderprinzenpaar aus Bad Orb fand viel Beachtung am Straßenrand. Es war eine von sechs Zugnummern der Freunde von der Viktoria Bad Orb. Die Haselnüss aus Altenhaßlau brachten fünf Nummern an den Start: Der Sitzungspräsident fuhr im



Dank des KSG Fidelio Altenhaßlau hat es auch noch geschneit.



Die Dippegucker mit ihrem Präsidenten Thomas Georg (2. von rechts).

Cabriolet vor, und das Männerballett hatte auch einen eigenen Wagen. Die Dippegucker aus dem benachbarten Brachtal waren mit Komitee-Wagen, den verschiedenen Garden und der Fußgruppe Crazy Girls vertreten. Das Engagement der Schiwberberger war mit insgesamt sieben verschiedenen Gruppen besonders groß. Von Schiwberküken über Fantasygörls bis Männerballett waren alle Altersgruppen und Geschlechter vertreten. Die Containergruppe Wächtersbach präsentierte Batman; und mit der Baubude Leisenwald ging es in den Dschungel. Die vielen fantasievollen anderen Auftritte kann man leider nicht alle ausführlich würdigen. So haben unter anderem auch „Die Käwwern“ mit

Fußgruppe und Wagen brilliert; hat der Tanzsportclub und Humorverein Schwefelholz mit qualem Wagen und fantasievollen Kostümen seine Klasse gezeigt. Die Germania Wächtersbach war mit einem eigenen Wagen vertreten: Die haben ihr Wintertraining wegen Schneemangel gleich mit dem Apres-Ski angefangen. Im Schloss war mit der Schlagerparade schon wieder etwas los. Die Ähnlichkeit von Bürgermeister Andreas Weiber mit dem Moderator der Veranstaltung Dieter Thomas Heck soll rein zufällig sein, wie der Magistrat auf Anfrage bestätigte. Weitere Ungereimtheiten konnten hoffentlich auf dem anschließenden Zugrummel, der auf dem Messegelände stattfand, ausgeräumt werden.